

Forum Muslime in Erfurt (FoME) - die Entstehungsgeschichte eines kommunalen Islamforums

Im Folgenden wird anhand des Beispiels Erfurt dokumentiert, wie die Entstehung und der Verlauf eines kommunalen Islamforums aussehen können.

In Erfurt wurde der Bedarf durch die Ausländerbeauftragte der Stadt ausgesprochen. Erstkontakte wurden in diesem Fall über die Kommune initiiert. In anderen Kommunen entstand der Erstkontakt über Muslime vor Ort. In Einzelgesprächen (Ausländerbeauftragte, muslimische Gemeinde vor Ort) erfolgte eine Bedarfsanalyse, in der erhoben wurde, ob und in welchem Umfang ein Forum für Erfurt sinnvoll und wünschenswert ist.

Die Errichtung eines Forums wurde von den beteiligten Seiten befürwortet, so dass in einem weiteren Schritt eine Liste von Einzelpersonen, möglichen Multiplikatoren und Vertretungen von Einrichtungen zu einem Vorbereitungstreffen geladen wurden.

Multiplikatoren waren die Ausländerbeauftragte, VertreterInnen der muslimischen Gemeinde sowie MitarbeiterInnen der Universität in Erfurt.



Es wurde darauf geachtet, dass möglichst viele Interessensgruppen berücksichtigt und eingeladen wurden (Frauen, Jugendliche, SchülerInnen, Studierende, Vertreter der muslimischen Gemeinde, Eltern, Arbeitsuchende, Unternehmer usw.).

Dieses konstituierende Treffen fand in den Räumlichkeiten der kommunalen Verwaltung statt. Neben der Benennung von Themen- und Konfliktfeldern, die es zu bearbeiten gilt, wurde gemeinsam überlegt, wie man dieses „kommunale Islamforum“ in Erfurt benennen sollte. Entschieden wurde für „FoME – Forum Muslime in Erfurt“; schließlich ginge es in einem kommunalen Forum nicht primär um die Religion (Islam) sondern vielmehr um die Menschen, die dieser Religion angehören und Bürger/Bürgerinnen der Kommune sind. Anderenorts wurde bei der Benennung bzw. Namensfindung ähnlich argumentiert.

Schon bald entstand im Rahmen von weiteren Vorbereitungssitzungen sogar eine Satzung sowie ein Logo:



Als konkrete Ziele und Funktionen des Forums wurden in **Erfurt** formuliert:

- 1) *Muslime können mit Hilfe des Forums deutlich stärker kommunale **Präsenz zeigen**. So kann bereits vorhandenes gesellschaftliches Engagement aus den eigenen Reihen besser herausgestellt und ggf. mit anderen Interessensgruppen vernetzt werden. Außerdem kann eine koordinierte Präsenz stärkeres Engagement und aktive Beteiligung an kommunalen Debatten in den eigenen Reihen fördern. (...)*
- 2) *Das Forum kann durch die verstärkte gesellschaftliche Einbindung der Muslime sowie durch die Möglichkeit **koordinierter Öffentlichkeitsarbeit** dazu beitragen, das negative Image von Muslimen in der öffentlichen Wahrnehmung zu korrigieren. Gerade die Vielfalt der im Forum präsenten Muslime soll eine differenziertere Außendarstellung der Muslime in Erfurt garantieren*
- 3) *Das Forum soll es ermöglichen, in offener und konstruktiver Atmosphäre **Fragen des praktischen Zusammenlebens** von Muslimen und Nichtmuslimen in Erfurt zu klären. Dabei kann es bspw. um Angelegenheiten in Bereichen Bildung, Freizeitgestaltung (Sport) und kommunale Behörden gehen.*
- 4) *Auf institutioneller Ebene ermöglicht das Forum, den Behörden wie der Stadtverwaltung aber auch der breiten Bevölkerung **konkrete Ansprechpartner** aus der Gruppe der Muslime in Erfurt zu benennen. Für die Muslime wiederum wird transparenter, wer auf kommunaler Seite kompetenter Ansprechpartner für verschiedene Anliegen ist. Somit können bürokratische Wege verkürzt und direkte Kontakte zwischen Muslimen und Behörden bzw. der Bevölkerung aufgebaut werden.*
- 5) *Nicht zuletzt ermöglicht das Forum auch leichteren **Zugang zu Fördergeldern** für spezifische integrationsfördernde Projekte der Muslime in Erfurt.*

Zeitgleich wurde in Erfurt diskutiert, was ein Forum überhaupt bewirken kann und wie gearbeitet werden soll. |

In Erfurt wurden in der Entstehungsphase die Ergebnisse der Diskussionen rund um die Organisation des Forums in einem Papier zusammengefasst.

In diesem heißt es u.a.;

„Mitarbeiten kann jede/r, der oder die Interesse an den Belangen muslimischer Bürger in Erfurt hat.

Das Erfurter Islamforum trifft sich in der Regel vierteljährlich, um gemeinsam über aktuelle Entwicklungen oder die Planung von Veranstaltungen zu reden.

Regelmäßig sollen thematisch fokussierte Gesprächsrunden stattfinden (...), zu denen relevante Gesprächspartner aus Erfurt eingeladen werden sollen.“

Vom Forum Muslime in Erfurt wurde eine Satzung verabschiedet. Dies erfolgte nach den ersten Erfahrungen der Zusammenarbeit, in denen klar wurde, dass Arbeitsvorhaben und Ziele zu konkretisieren sind.

In Erfurt fand der erste öffentliche Auftritt als eine „Festveranstaltung“ im Rathaus statt, zu der das FoME zu einer Diskussion mit Vertretern der Stadt Erfurt, Behörden und Medien über das Zusammenleben mit Muslimen eingeladen hatte. Die Bürgermeisterin sprach stellvertretend für den Oberbürgermeister ein Grußwort.

Weiterhin entstanden im weiteren Verlauf themenspezifische Arbeitsgruppen:

- Gruppe Schule
- Gruppe Hausaufgaben
- Gruppe zur Erstellung einer Referenz-Liste für Fortbildungen
- Gruppe Studierende
- Gruppe Kultur
- Gruppe KiTas
- Gruppe Medien

Aktuell gibt es erste Vorgespräche mit dem Jugendamt. Besprochen und thematisiert wurde vor allem die Situation in KiTa´s und Kindergärten. Den Kindergartenalltag betreffende Themen, die problematisch sein können, sollen dabei behandelt werden. In einem Austausch mit Leitungen von Einrichtungen sowie ErzieherInnen soll auf die besondere Situation muslimischer Kinder hingewiesen und sensibilisiert werden (u.a. Essensvorschriften, Nacktheit, Fest- und Feiertage).

Konkreter wurde die Idee, ein Infoblatt mit Ansprechpartnern alsbald herauszugeben (gerade im Hinblick auf Sprachbarrieren) und weiterhin konzeptionell zu arbeiten und konkrete Maßnahmen zu erstellen.